

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei ins Haus
1,75 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pf.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpallige Zeile oder deren Raum
20 Pf., Lokalpreis 16 Pf.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pf.
Anzeigen-Aannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 144

Mittwoch, den 11. Dezember 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Verteilung von Stiftungszinsen.

Es kommen folgende Erträgnisse von Stiftungszinsen zur Verteilung:

50 Mark der „J. Hanna verw. Kollain-Stiftung“ an eine in Not befindliche Witwe, nach Befinden können auch zwei Witwen bedacht werden.

20 Mark der „Louise Wollmer-Stiftung“ an zwei würdige und bedürftige Einwohner aus dem Ortsteil Moritzdorf.

Gesuche sind bis 14. Dezember d. J. schriftlich oder mündlich im Gemeindeamt anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.

Brennholz-Abgabe.

Der Gemeinde stehen 50 Meter Brennholz zur Verfügung.

Bergabnahme erfolgt nur an Personen, welche bei den letzten Abgaben nicht bedacht worden sind. Abholung der Anweisungen gegen sofortige Bezahlung am 11. d. J. d. Mts. im Gemeindeamt (Meldeamt). Abfuhr aus dem Forste vom 11. d. J. d. Mts. ab.

Diebstähle im Forste gehen zu Lasten des Erwerbers.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.

Maschinenöl.

Die Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben können Bezugsscheine auf Maschinen-Öl und Staufferfett

bis 15. d. J. d. Mts.

im Gemeindeamt (Meldeamt) entnehmen.

Das Öl wird im Geschäft von Herrich abgegeben.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.

Petroleum für Landwirtschaft und Heimarbeiter.

Petroleumkarten für Dezember sind seitens der Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und der Heimarbeiter **Mittwoch, den 11. d. J. d. Mts. vorm. 8 bis 12 Uhr** im Gemeindeamt (Meldeamt) abzugeben.

Das Leuchtblöckchen kann sofort im Geschäft von Hermann Rühle entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Dezember 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Besichtigungen, daß es in Berlin am Montag zu umfassenden Streikbewegungen kommen würde, haben sich nicht bewahrheitet. Das Gesamtbild ist etwa so, daß in den Betrieben, in denen hauptsächlich rationale sozialdemokratische Arbeiter beschäftigt sind, im allgemeinen voll gearbeitet wird, so in der Berliner-Anhaltischen Maschinenfabrik, in der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik, bei Ludwig Böhme & Co., sowie bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Die Arbeitszeit beträgt mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage nur fünf Stunden.

Man kann von Glück sagen, daß die Massenunruhen in Berlin so glimpflich abgelaufen sind. In Butberg ist es nirgends gekommen. Nur einige Maschinen-gewehre sind vor dem Reichskanzlerpalais und anderwärts ihren rechtmäßigen Besitzern entzogen worden, einige Mannschaften von der Sicherheitswache vor der Reichskanzlei sind leicht verletzt, aber auch das war nur mäßig, weil die republikanischen Soldaten den Auftrag hatten, unter keinen Umständen von der Waffe Gebrauch zu machen, und sich prügeln ließen, um nicht am nächsten Tage als „Mörder und Schergen der Bluthunde Ebert und Scheidemann“ verurteilt zu werden. Immerhin scheint doch ein Wendepunkt infolge eingetretener zu sein, als die Reichssozialisten dieses gefährliche Spiel nicht weiter mitspielen wollen. Herr Scheidemann hat rühmlich erklärt, daß er diesen Zustand keine acht Tage mehr mitmachen, und auch der „Vorwärts“ schlägt sehr entschiedene Töne an. Er verlangt, selbst auf die Gefahr

eines Blutvergießens hin, ein Einschreiten gegen Liebknecht und seine Leute und richtet einen Appell an ihn und Haase. Am Dienstag wird das Eintreffen der Garde von der Front in Berlin erwartet und mit einem Empfang vor dem Brandenburger Tor feierlich begangen werden. Mit Hilfe dieser zuverlässigen Truppe sollte es möglich sein, die Ordnung sicherzustellen und der Regierung Ebert-Haase die Grundlage zu schaffen, auf der wir allein zum Frieden kommen können.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 10. Dezember 1918.

Wie aus dem Infanterietage zu ersehen ist, werden sämtliche selbständige Gewerbetreibende hier und aus der Umgegend zu einer Versammlung am 13. Dezember abends halb 9 Uhr im Gasthof zum schwarzen Roß eingeladen. Es ist nur zu begrüßen, daß endlich der Weg zu einer Vereinigung dieses seit langer Zeit schwer gedrückten Standes betreten worden ist. Wir wünschen und hoffen nun, daß es gelingen möchte, alle an die der Ruf ergangen ist, freudig Folge leisten.

(R. J.) Pferde-Versteigerungen. Die öffentlichen Versteigerungen der durch Beendigung des Krieges überzähligen wendenden Dienstpferde haben aus verschiedenen Gründen bereits beginnen müssen, ehe die hierfür vorgesehenen Ausweise (Pferdekarten) den Zivilverwaltungsbehörden zur Verteilung an die Pferdegebrauchende Bevollmächtigung überwiesen werden konnten. Nachdem dies nunmehr geschehen ist, liegt es im Interesse der Pferdegebraucher, sich zur Erlangung der

sär ihren behördlich anerkennenden Pferdebedarf erforderlichen Pferdekarten, baldmöglichst bei der zuständigen Stelle (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) zu melden, da zu den Versteigerungen in einigen Tagen nur noch Kartentinhaber Zutritt erhalten werden. Solche Gebraucher von Pferden, die zu den kleinen, unbemittelten Landwirten und Gewerbetreibenden zählen, und zur Erlangung der unumgänglich nötigen Spannkraft vorzugsweise berücksichtigt werden müssen (was von den die Karten ausgebenden Zivilbehörden zu beurteilen ist), erhalten rote Pferdekarten, insbesondere diejenigen unter ihnen, die durch Verwundung usw. im Felde ihrer Erwerbstätigkeit beeinträchtigt sind oder Angehörige, die Ernährer der Familie waren, aus Anlaß von Kriegsereignissen verloren haben. Auf den Versteigerungen sollen zunächst nur die Inhaber roter Karten, die deutlich sichtbar getragen werden müssen, zum Bieten zugelassen werden, die Inhaber weißer Pferdekarten erst dann, wenn erstere abgefunden sind. Mit Rücksicht auf die allgemeine Transportlage können die Pferde-Versteigerungen nur in den Demobilisierungsorten der Truppen stattfinden. Die Pferdegebraucher müssen sich daher über die Bekanntmachungen der Versteigerungen rechtzeitig unterrichten und sie ausführen. Als Zahlungsmittel werden Kriegsanleihen zum Nennwert in Zahlung genommen, und zwar die fünfprozentigen Schuldverschreibungen aller Kriegsanleihen ohne Unterschied und die erstmalig bei der 6. Kriegsanleihe ausgegebenen 4 1/2 prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen, jedoch nur in Grenzen des Kaufpreises. Vorauszahlungen in bar finden nicht statt. Bei den Pferdeversteigerungen werden Käufer, die die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, bei sonst gleichen Geboten vor anderen berücksichtigt. Der laufende Zinsschein der Kriegsanleihe wird dem Käufer belassen. Dieser hat dafür neben dem Kaufpreise die Stückzinsen vom Zahlungstage ab bis zum Tage der Fälligkeit des Zinsscheines zu entrichten.

Die Beschlagnahme- und Höchstpreisverordnung, betr. rohe Kanin-, Hasen- und Kapuzen-, ist am 1. Dezember 1918 aufgehoben worden. Tierbesitzer, Händler und Sammelstellen können nunmehr frei über die in ihrem Besitz befindlichen Felle verfügen. Sie sind nicht mehr an den Ablieferungsweg oder an die Höchstpreise gebunden und können nach Belieben ein- und verkaufen. Die bisher von der Kriegs-Koststoff-Abteilung zugelassenen Großhändler werden jedoch bereit sein, die ihnen von Händlern und Sammelstellen bis zum 10. Januar 1919 gelieferten Felle noch auf Grund der bisherigen Höchstpreisverordnung abzurechnen, sofern der gesamte Einkauf roher Kanin-, Hasen- und Kapuzenfelle und nicht etwa nur ein Teil angeboten wird. Nach Ablauf dieses Zeitpunktes sind die Großhändler nicht mehr verpflichtet, die Höchstpreise zu bezahlen, da ihnen dann die Kriegs-Fell-Aktiengesellschaft rohe Kanin-, Hasen- und Kapuzenfelle nicht mehr abnimmt.

Die Bestimmungen über die Bewertung getragener Kleidungs- und Wäscheartikel, auch Uniformen, sowie getragener Schuhwaren scheinen noch immer nicht allenthalben beachtet zu werden. Derartige Bekleidungsgegenstände dürfen entgeltlich gewerbemäßig erworben und entgeltlich veräußert nur durch die behördlich zugelassenen Stellen werden. Für die Stadt Dresden und die Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und Birna steht dieses Recht nur der Kleiderverwertungsstelle zu Dresden, An der Kreuzkirche 8, zu. Im

Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bestehen Annahmestellen in Kadoberg, Blasewitz, Kötzschenbroda, Loschwitz, Ottendorf-Moritzdorf, Pillnitz, Weißer Hirsch, Eisenberg, Moritzburg, Klotzsche, Langebrück, Kadobers. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, setzt sich der Bestrafung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 M. aus.

Im Einvernehmen mit dem Arbeiterrat für den Bezirk der Amtshauptmannschaft wird darauf hingewiesen, daß Durchsuchungen von Wohnungen auf Lebensmittel oder sonstige Genesmittel von Mitarbeitern der örtlichen Arbeiterräte nur vorgenommen werden dürfen, wenn die Betroffenen gehörig legitimiert sind und sich in Begleitung eines Vertreters der Amtshauptmannschaft oder der zuständigen Gemeindebehörde befinden. Die Betroffenen wollen daher in jedem einzelnen Falle sich erst selbst vergewissern, daß die zu einer Durchsuchung sich meldenden Persönlichkeiten in der Lage sind, sich über ihre Berechtigung entsprechend auszuweisen.

Der Abbau des Bezugsscheines. Die Reichsbekleidungsstelle hat nun auch Strümpfe, Socken und Stutzen auf die Freiliste gestellt. Ferner sind von heute ab auch Kopf- und Brustschützer, Armeewärmer, Leib- und Halsbinden, Pulswärmer, gestricke Schals, Sweater, gestricke, gewirkte oder gestricke Damenwesten, gewirkte Korsettschoner und Unterhosen, Matratzen, Inletts, Kopfstücker, Schals und Umschlagtücher, Reise- und Schlafdecken sowie Decken für Tiere nicht mehr bezugs-scheinspflichtig. Tricotbunden und -Jacken sind nicht freigegeben. Die Beschlagnahme der im Besitz von Hotels, Gast- und Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben sowie Wäsche-Verleibgeschäften befindlichen Bett-, Haus- und Tischwäsche tritt außer Kraft.

Königsbrück. Das hiesige Minenwerfer-Bataillon 8 ist aus dem Felde eingetroffen und hier und in Schmorlau untergebracht.

Dresden. Zu blutigen Ausschreitungen kam es in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hier im Automatenrestaurant am Postplatz. Als einem Soldaten dort der Handel mit Zigaretten im Lokal unterlag, kam es zu erregten Auseinandersetzungen, aus denen sich wüste Tumulte entwickelten, wobei das ganze Lokal zerstört und ausgeplündert wurde, u. a. selbst die Kasse und der Weinstock. Es traf sehr bald ein größeres Aufgebot von Polizisten und Soldaten ein, die zwar die Ordnung wieder herzustellen, aber Schieberereien nicht vermeiden konnten. Dabei gab es einen Toten und verschiedene Verletzte. Zwei junge Soldaten sind in Haft genommen worden. Am Sonntag war die Stätte der Ausschreitungen von Soldaten abgeperrt.

Der Verband sächsischer Industrieller bittet, folgendes allen sächsischen Heeresangehörigen bekannt zu geben: Sämtliche industriellen Unternehmer in Sachsen haben sich verpflichtet, jeder ihren vormaligen Arbeiter und Angestellten, der aus dem Heeresdienst zurückkehrt, wieder aufzunehmen und ihm Arbeit und Verdienst zu geben.

Hainberg. Sonntag nachmittag verunglückte der Zug 192 kurz vor der Station Spechtritz dadurch, daß ein ungefährt 2 qm großer Block sich von Felsen löste und auf den Zug fiel. Der Dritte und vierte Wagen wurden aus dem Gleis gehoben und umgestürzt, mehrere Wagen durch den Anprall stark beschädigt. Der Zug fuhr mit den vorderen stark beschädigten Wagen nach längerem Aufenthalt in Hainberg ein. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.



1 Schlüsselbund

mit 4 Schlüsseln in am Freitag abend vom Bahnhof Cunnersdorf bis Grünberg verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben im Gemeindeamt Ottendorf-Moritzdorf.

Verloren

wurde gestern abend in der 9. Stunde eine schwarze Handtasche mit Inhalt auf der Bahnstrecke vom Ottendorfer Bahnhof nach Cunnersdorf zu.

Der eheliche Finder wird herzlich gebeten dieselbe gegen gute Belohnung (eventl. Lebensmittel) in der Geschäftsstelle dieses Blattes abzugeben.

Für kleine Kriegswaise wird ein

Puppenwagen

zu kaufen gesucht.

Angebote mit „Puppenwagen“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Für Neujahr wird eine

Mittelmagd

in gute Stellung gesucht.

Alwin Opitz
Dampfmühle Comitz.

3 junge

Bernhardinerhunde

sind zu verkaufen.

Grate's Baumschulen
Laua.

Ausdrücke auf Trauer-Schleifen

Trauerbriefe

und Trauerkarten nebst Beilegen innerhalb 2 Stunden

Buchdruckerei
Hermann Kühle
Ottendorf-Okrilla

Kleines Haus

mit Garten in der Umgegend zu kaufen gesucht.

Angebote unter „Haus“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Junges williges

Hausmädchen

welches sich keiner Arbeit scheut, wird bei guter Behandlung in Gärtnerei baldigst gesucht.

Angebote unter „Hausmädchen“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Eine größere

Wohnung

für 1. Januar oder 1. April zu mieten gesucht.

Angebote unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Nach kurzem aber schweren Leiden verschied Sonnabend nachmittag 3 Uhr an Grippe und Lungenentzündung unser liebes herzensgutes Tochterl, Schwesterchen und Nichte

Liesel

im blühenden Alter von 9 1/2 Jahren.

Cunnersdorf, am 10. Dezember 1918.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hierdurch an

Familie Holata.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. November, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Kleiderverwertungsstelle Dresden

An der Kreuzkirche 8

allein zum Ankauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt, ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen Kleider, Schuhe, Wäsche, Decken, Vorhänge aus Privathandlungen und Lebewaren für die notleidende Bevölkerung und entlassenen Krieger.

Ankaufspreise:

	fast neu	sehr gut erhalten	gut erhalten	mäßig abgetragen
Herrensackanzüge	90 bis 100 .	70 bis 80 .	40 bis 60 .	20 bis 40 .
Herrenhosen (gestreift)	30 bis 35 .	24 bis 28 .	15 bis 24 .	10 bis 15 .
Herrenhosen	24 bis 30 .	20 bis 24 .	14 bis 20 .	8 bis 14 .
Winterüberzieher	80 bis 120 .	70 bis 80 .	45 bis 70 .	25 bis 40 .
Damenkostüme (modern)	80 bis 100 .	60 bis 80 .	45 bis 60 .	25 bis 45 .
Damenröcke (dunkel)	35 bis 50 .	20 bis 35 .	15 bis 20 .	10 bis 15 .
Damenmäntel	80 bis 100 .	60 bis 80 .	40 bis 60 .	20 bis 40 .

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäschestücke finden noch Verwendung und werden entsprechend bezahlt.

Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Laua, Klotzsche und Langbrück.

Einladung!

Alle selbständigen Gewerbetreibenden von Ottendorf-Okrilla und Umgegend werden zu einer

Versammlung

betr. der jetzt bestehenden Lage und Aussprache hierzu, eventl. Gründung eines Gewerbe-Vereins für

Freitag, den 13. Dezember, abends halb 9 Uhr im Gasthof zum „schwarzen Roß“ in Ottendorf freundlichst eingeladen.

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Nach 4jähriger Abwesenheit im Felde und nach meiner nunmehr erfolgten Entlassung eröffne ich nächste Woche mit Beginn der neuen Fleischmarken-Ausgabe wieder meine

Fleischerei.

Indem ich für das mir vor dem Kriege bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich die geehrte Einwohnerschaft um recht zahlreiche Unterstützung meines Unternehmens.

Ottendorf-Okrilla, am 10. Dezember 1918.

Ernst Klinger,
Fleischmeister.

Raufmännische u. gewerbliche
Drucksachen jed. Art
liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von
Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla

Frauen-Verein Ottendorf-Okrilla.

Die Zusammenkunft findet **Mittwoch, den 11. Dezember** im Gasthof zum

goldnen Ring

statt. Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Pergamentpapier

empfehlen
Buchhandlung Hermann Kühle

Fahrrad-

Ersatz - Bereilungen

Carbidlampen

Taschenlampen, Batterien

Nähmaschinen-Ersatzteile

Fahrrad-Reparaturen

Fahrradhaus „Friseh auf“

Offenbach a. M.

Verkaufsstelle Ottendorf-Okrilla

Auenstrasse 30.

Reichhaltige Auswahl in

Brief-

Kassetten

empfehlen preiswert

Hermann Kühle, Buchhandlung.

Die große Schar

unserer elenden Krüppel, Siechen, Jüden (1000), bittet in diesem Jahre besonders herzlich, ihrer zum Weihnachtsfest in barmherziger Liebe zu gedenken.

Freundliche Spenden nimmt dankbar entgegen D. S. Braun, Superintendent, Vorstand der Krüppelhäuser, Angerburg in Ostpreußen. (Postf. Königsb. 2423)

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

In sämtlichen Geschäften wird Butter und Käse abgegeben.